

# Das neue Aquarium im Haus der Natur

*Wolfgang Stüber*

Da sich die Aquaristik einer immer größeren Beliebtheit erfreut und gerade große Aquarien vielfältige Beobachtungsmöglichkeiten bieten, wurde im Rahmen unseres Erweiterungsbaues auch ein Aquarium eingeplant, das im Oktober 1983 vom Landeshauptmann Dr. Wilfried HASLAUER eröffnet wurde.

Es umfaßt 40 Schaubecken mit 100 bis 10.000 l Fassungsvermögen. Das Aquarium wurde in vorgegebenen Räumlichkeiten des alten Klostergebäudes, in dem sich das Haus der Natur befindet, eingebaut. Dadurch ist es verwinkelt, sodaß sich für den Besucher immer wieder neue Überraschungsmöglichkeiten ergeben. Bei der Einrichtung wurde sehr großer Wert auf möglichst natürliche Raumstrukturen und große Ästhetik gelegt.

Die im Aquarium verwendete Technik, die größtenteils von uns selbst konzipiert und gebaut wurde, sorgt für hohe Wasserqualität und bietet mit der jeweils spezifischen Einrichtung für die gehaltenen Tiere optimale Lebensbedingungen.

## **Die technische Einrichtung**

Das Salzburger Stadtwasser wird sicherheitshalber noch durch einen speziell konstruierten Kohlefilter geleitet und so von Trübstoffen beziehungsweise eventuellen schädlichen Zusätzen befreit. Dies ist auch eine wichtige Voraussetzung für den Betrieb unserer Enthärtungs- und Osmoseanlage.

Eine Enthärtungs- oder Teilentsalzungsanlage mit fein gekörntem Kunststoffharz liefert Wasser mit verschiedenen Härtegraden für die tropischen Süßwasserbecken. Weiters steht für die Herstellung von voll entsalztem Wasser eine Umkehrosmoseanlage zur Verfügung. Das teilentsalzte Wasser dient vor allem für unsere Laborarbeiten im Aquarium und im Ökologischen Institut und für das Besprühen der Landpflanzen in unserem Wasserfall- und Mangrovebecken sowie im Reptilienzoo.

Das Seewasser wird nach einem entsprechenden Rezept zusammengesetzt, in einem 500-l-Behälter mit elektrischem Rührwerk in Lösung gebracht und in einem 20.000-l-Becken gespeichert.

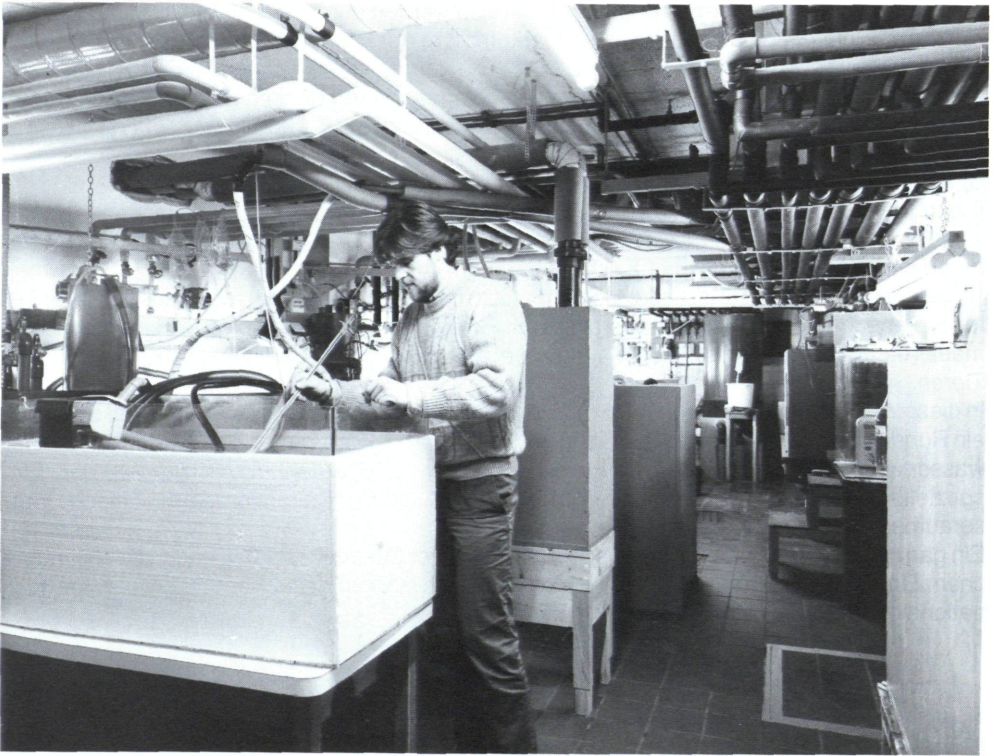
Von unserem zentralen Aufbereitungsraum gelangen alle Wasserarten durch ein vielverzweigtes Rohrsystem aus PVC in sämtliche Abteilungen und Betreuergänge des Aquariums, wo sie jederzeit entnommen und direkt in die Schaubecken geleitet werden können.

Für die Luftversorgung der gesamten Schau und somit auch für den Betrieb vieler biologischer Filtersysteme sorgen drei Kompressoren, deren Leistung je nach Bedarf automatisch geregelt wird. Bei Stromausfall schaltet sich ein Notstromdieselaggregat ein. Zugleich meldet außerhalb der Dienstzeit der Aquariumbetreuer eine Telefonrufanlage verschiedenen Mitarbeitern die Störung.

Alle Becken können über eine zentrale Anlage gekühlt oder geheizt werden.

## **Quarantäne, Zuchttraum, Futteraufbereitung**

In den Betreueräumen befinden sich noch ca. 80 Aquarien, die teils für die Aufzucht von Jungtieren, teils zur Beobachtung einzelner interessanter Arten beziehungsweise zur Pflege erkrankter oder neu eingetrossener Tiere dienen. Großen Wert legen wir auch auf die Zucht verschiedener Futtertiere, wie Protozoen, Crustaceen und Rotatorien, die für Jungfische und Planktonfresser benötigt werden. Die übrige Futterpalette ist sehr vielfältig und entspricht den verschiedenen Nahrungsansprüchen der gehaltenen Tierarten.



Wolfgang Stüber hinter den Kulissen der Schauaquarien.

## Die vier Abteilungen unseres Aquariums

### a) Heimischer Süßwasserbereich

Neben einigen Seefischbecken ist unser großes Klammbecken mit einem kleinen Wasserfall besonders sehenswert. Es ist dies ein Lebensraum, wie er in unserer Gebirgslandschaft häufig zu finden ist. In diesem sehr natürlich gestalteten Lebensraum halten wir unsere Bachfische bei einer Wassertemperatur von 12° C. Für eine starke Strömung und gute Sauerstoffanreicherung sorgt ein mechanisches Filtersystem mit einer Gesamtumwälzung von 10.000 l pro Stunde.

### b) Tropischer Süßwasserbereich

Viele interessante und sonderbare Fischformen aus dem tropischen Asien, Afrika und Amerika werden in 2.000- bis 3.000-l-Becken mit einer Wassertemperatur von 23° C bis 26° C gehalten. Ein üppiger Pflanzenbewuchs und große biologische Filterkammern mit eingebauter CO<sub>2</sub>-Versorgung garantieren eine gute Wasserqualität.

### c) Tropischer Seewasserbereich

Es ist jener Bereich mit dem größten technischen Aufwand. Die einzelnen Fische und Wirbellosen stellen hohe Ansprüche an die Wasserqualität und verschiedene Ansprüche an Raumstruktur, Bodensubstrat, Lichtintensität, Wasserströmung und Nahrung. Ein kombiniertes, selbstgebautes System mit Tropfturm und Sandfilterkammer, bestehend aus verschiedenen Sandschichten, hat sich für die biologische Aufbereitung sehr bewährt. Als Füllmaterial für die Tropftürme verwenden wir entweder Kunststoffigel oder ineinander verschachtelte, gewellte PVC-Platten mit stark strukturierter Oberfläche. Zusätzlich sind mechanische Anlagen mit

starken Strömungspumpen unerlässlich. Fallweise werden auch UV-Lampen oder Ozonisatoren in den Endstufen beziehungsweise Klarkammern der Filter installiert, deren Einsatz dann ein kristallklares Wasser gewährleistet.

Die tropischen Seewassertiere werden in verschiedenen großen Becken gezeigt. Unser größtes Korallenriffbecken mit einer sehr natürlichen Einrichtung faßt 6.000 l.

#### **d) Mittelmeerbereich**

Diese Abteilung umfaßt mehr als ein Drittel des gesamten Aquariums und zeichnet sich hinsichtlich des Besatzes durch eine besondere Artenvielfalt aus. Es ist die derzeit größte Mittelmeerschau in einem mitteleuropäischen Aquarium.

Ein aquaristisches Unikat ist unser Höhlenbecken mit einer Tiergemeinschaft aus größerer Tiefe, wie lebenden Gorgonien (Edelkorallen und *Paramuricea chamaeleon*), den leuchtend roten maublütenden Kardinalfischen (*Apogon imberbis*) sowie anderen seltenen schattenliebenden Tieren.

In diesem Bereich befindet sich auch unser größtes Schaubecken mit 10.000 l Inhalt. Es ist dies ein Rundlaufbecken mit gekühltem Seewasser und starker Strömung. Hier können neben Freiwasserrischen auch größere Arten, wie Katzenhaie und Leopardenhaie gehalten werden. Eine spezielle Stufenfilterkonstruktion mit aufgesetztem Rieselturm garantiert die biologische Wasseraufbereitung dieses großen Schaubeckens.

Ein ganz kleines Team von Mitarbeitern betreut in guter Zusammenarbeit und mit viel persönlichem Einsatz dieses Aquarium, das sich bereits eines starken Besuches und einer guten internationalen Wertschätzung erfreut.

## **Neues aus dem Haus der Natur seit 1982**

In diesen Jahren hat das Haus der Natur eine beachtenswerte Weiterentwicklung erfahren. Dies zeigt sich auch in den Besucherzahlen, die in den Jahren von 1975 bis 1986 von 142.000 auf über 300.000 anstiegen. Die derzeitige jährliche Besucherzahl schwankt zwischen 310.000 und 340.000. Der bisherige Tagesrekord seit der Gründung dieses Museums konnte am 24. Juli 1986 mit 5.059 Besuchern verzeichnet werden.

Unter den Besuchern (nur mit Eintritt) befinden sich ca. 60.000 bis 70.000 jugendliche Einzelbesucher und ebensoviele Jugendliche, die in Schulklassen kommen (darunter ca. 40 % aus dem Ausland — vorwiegend aus der Bundesrepublik Deutschland).

In diesen Jahren verzeichnete das Haus der Natur auch einige **Jubiläen**:

#### **1984 — „60 Jahre Haus der Natur“**

Dieses Jubiläum wurde mit einem Festakt am 16. November 1984, an dem auch Bundespräsident Dr. Rudolf KIRCHSCHLÄGER teilnahm, in besonderer Weise gefeiert.

#### **1986 gab es ein weiteres Jubiläum**

Vor dreißig Jahren begann die Übersiedlung des Hauses der Natur vom alten Haus (heutiges Festspielhaus) in das dafür adaptierte Ursulinenkloster. In einer ORF-Sendung „Autofahrer unterwegs“, die von der Saurierhalle ausgestrahlt wurde, gedachte man dieses Jubiläums.

Im Jahre 1986 verzeichnete auch **Prof. Dr. E. STÜBER zwei Jubiläen**:

„40 Jahre Mitarbeiter am Haus der Natur in Salzburg und 10 Jahre Direktor“.

Stolz darf auch darauf verwiesen werden, daß das Kontrollamt der Stadt Salzburg im Jahr 1984 das Haus der Natur einer strengen Prüfung unterzog, mit dem abschließenden Urteil „**Ein sparsames Haus mit hoher Eigenleistung**“.

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem Haus der Natur Salzburg](#)

Jahr/Year: 1987

Band/Volume: [10](#)

Autor(en)/Author(s): Stüber Eberhard

Artikel/Article: [Das neue Aquarium im Haus der Natur. - In: STÜBER Eberhard, Salzburg & GEISER Elisabeth, Salzburg \(1987\), Naturwissenschaftliche Forschung in Salzburg. Festschrift zum 60. Geburtstag von Prof. Dr. Mag. Eberhard Stüber, Direktor des Hauses der Natur und Landesumweltanwalt. Berichte aus dem Haus der Natur in Salzburg X. Folge Teil B. 212-214](#)